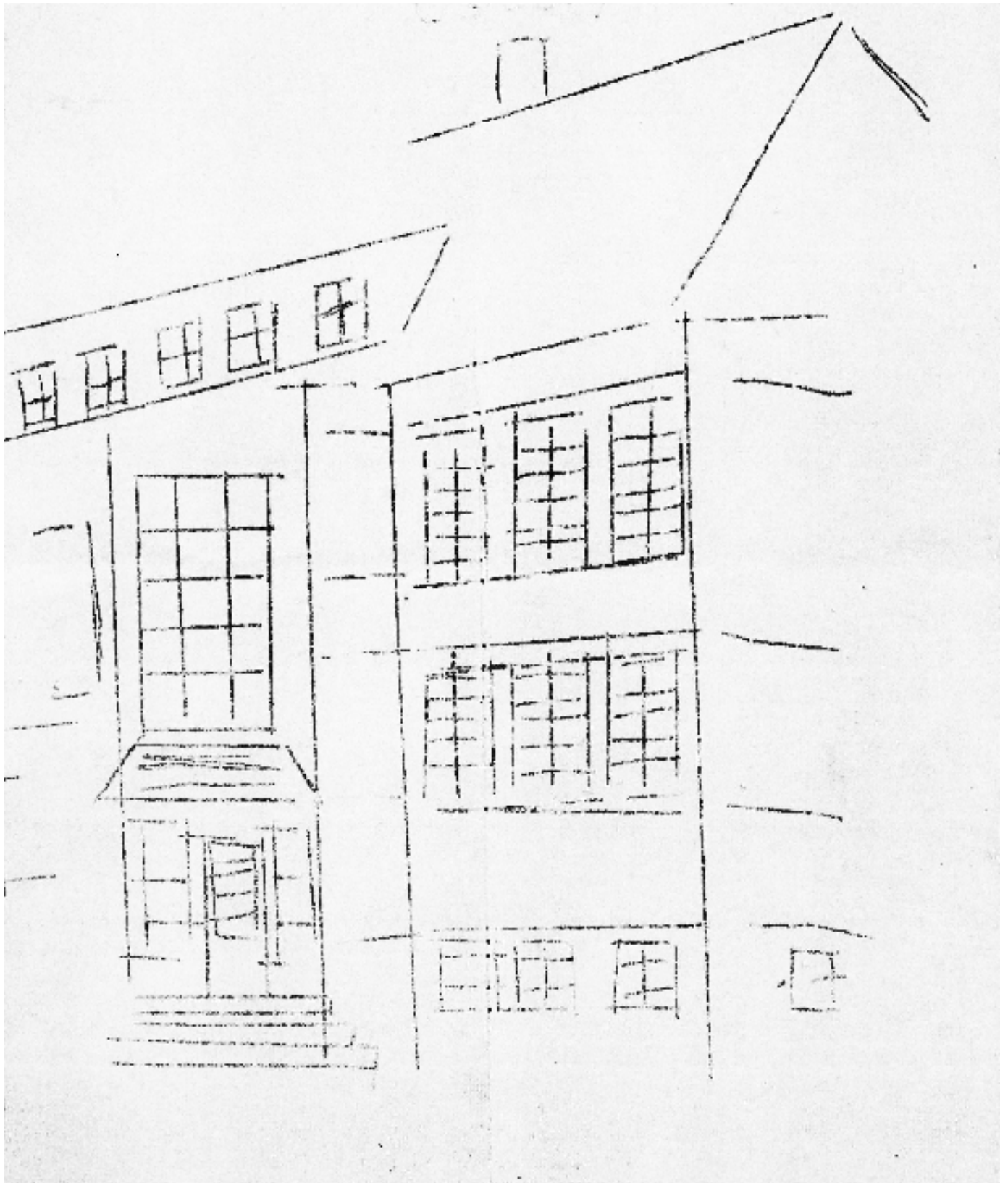


Ostern 1963



Klasse 9 Reilschule

FESTGRUß !

Ein jeder weiß: Humor war immer schon das Beste,
was an dem Leben uns erfreut.
Dem frohen Jahr als Krone jetzt die frohen Feste,
für alle gelte dieser Wahlspruch heut!

Denn manchem war's vielleicht das letzte Mal,
wo ihn die Schule mit Vertraulichkeit und Freud
hier schützte vor des Lebens Hast und Qual,
in diesem Kreis der Freundschaft und Gemeinsamkeit.

So laßt den Frohsinn uns hier heute pflegen,
Es trete in sein Recht der Freund Humor,
Terpsichore und Bacchus bringt uns reichen Segen
zur letzten Feier unserer Klasse Corps.

Jetzt aber zu der Zeitung eigenem Zweck
ein jeder findet schon sein richtiges Fett!
Die Pauker werden hier besungen,
- ich hoffe, es ist uns gelungen -
für Schüler ist ein Vers gemacht
und sicherlich wird drüber viel gelacht.
Der Spiegel zeigt hier sonnenklar
die Pauker und Schüler von der R.A.

Herr Siemers ist ein strenger Mann,
der aber sehr viel schöne Lieder kann.
Auch von Mozart sprach er viel,
was uns nicht so gut gefiel.
Auswendiglernen ist 'ne Heikle Sach'
drum hat's auch fast keiner gemacht.
Und Herr Siemers schimpft:
„Zum nächsten Mal das Doppelte geschwind!“
Doch hat's uns sehr viel Spaß gemacht,
wenn er erzählte uns von früher aus der Schlacht.

Fräulein Futh war zu uns meist sehr nett
kam zum Kochen im Röckchen fesch und adrett.
Doch öfters war sie sehr empört,
wenn wir machten was verkehrt.
Und so mancher flog - oh Graus,
in hohem Bogen dann zur Tür hinaus !

Herr Osterwald ist ein prima Mann,
der zwar schimpfen, - aber auch sehr, sehr nett sein kann.
Oft hatte er mit uns seine liebe Not,
wenn wir taten das, was grad zuvor er uns verbot.
Er stand uns bei mit Rat und Tat,
wenn es was zu fragen gab.

Herrn Limbach hatten wir in Biologie
oft wurde er wütend und schrie -
aber er beruhigte sich wieder schnell
oft bekam auch jemand was aufs Fell.

Wer ist im Turnen der oberste Mann?
Das ist Herr Ockenga, der so gut turnen kann.
Am Reck, am Barren und anderen Gerät
turnten wir mit mehr oder weniger Qualität.
Doch wenn uns mal eine Übung mißlang,
dann schimpfte er zwei Stunden lang.

Herr Zahn hatten wir im Werkunterricht
er schimpfte nie, - nein, das tat er nicht.
Er zeigte uns gut, wie das Werkstück gemacht,
und machten wir's dennoch falsch, hat er nur gelacht.

Der Montag war kein schöner Tag,
weil es dann viel zu pauken gab.
Ach, das war ein großer Schreck,
niemals blieb Frau Smit mal weg.
Und waren wir nicht still,
zwang sie uns in die Knie.
Sonst haben wir nicht über sie zu klagen,
wir haben uns immer gut vertragen.

Jeden Mittwoch, Donnerstag
hatten wir das Englisch-Fach.
Wir sprachen von London und der Themse, dem River
mit unserer Mistress, Lady Driever.
Englisch hat uns Spaß gemacht,
wir haben oft auf Englisch gelacht!

Sigrid Siebolds ist eine junge Dame,
sie macht mit ihrer Frisur Reklame.
Sie hat stets reichlich auf Lager
die allerneuesten Hits und Schlager.
Stenographie, Maschinen- und Handarbeit
ist für sie eine Kleinigkeit.

Ingrid Struck, die holde Maid,
lernt nur noch zum Zeitvertreib,
denn sie will später
spielen Vaters Stellvertreter.
Denn sie weiß ja nicht bestimmt,
ob sie bekommt mal Mann und Kind.
Drum liebe Ingrid, sei weiter tapfer und froh
wie der Mops im Paletot.

Margret Abels war im Unterricht sehr still,
in den Pausen wußte sie gut, was sie will.
Vor den Spiegel hat sie sich gern gestellt
und sah immer aus, wie aus dem Ei gepellt.

Von Johanne Schulz sagt man dagegen
sie wär immer leicht verlegen.
Sie ist genau so dünn wie lang,
im Unterricht war ihr oft ziemlich bang.

Die Annemarie ist ein nettes Mädchen,
das jeder kennt in unserem Städtchen.
Den Jungen gefällt ihre Figur
aber auch ihre schicke Frisur.

Kußecht Liselotte Frerichs immer war,
besonders war's bei Werner Schaar
als in Langenrehm er sich mit ihr allein geglaubt.
In Aurich war's mit der Liebe aus,
denn Lilo darf im Dunkeln nicht raus.

Sigrid Kock kämmt sich nie zu Hause,
das tut sie immer in der Pause.
Dabei richt sie wunderbar
mit ihrem vielen Taft im Haar.

Annegret Voßhage wohnt am Ellernfeld
und ist als Kindermädchen abgestellt.
Sie fährt die Babies stets spazieren
und paßt auf, das sie nicht explodieren.

Gerda Adden ist schon 15 Jahre alt
und in der Liebe bleibt sie kalt.
Nur einer war ihr angenehm,
Wir merkten es in Langenrehm.
Doch jetzt ist es mit der Liebe Schluß,
weil er und sie gehorchen muß.

Bärbel Stockhorst hat auf ihrer Nas'
'ne wunderschöne Brill' aus Glas.
Die macht sie zu einem Mädchen von Rasse,
sie ist wirklich ganz tolle Klasse.
Sie träumt manchmal in ihrer Bank
von Jungen, die sie nie gekannt.
Dann ruft Herr Osterwald: „Bärbel, wach auf!“
Sie ist dann ganz verwirrt in ihrer Gedanken Lauf.

Johanne van Westen ein bischen dick
ist nicht immer sehr geschickt.
Wenn wir haben freitags Sport
ist Johannchen meistens fort.

Jutta Marquardt lacht immerzu
und läßt den Lehrer nicht in Ruh.
Sie muß dann von der Klasse weichen
und zum Rektor gehen und beichten.

Brigitte Schröder ist wohl klug,
aber das ist noch nicht genug.
Sie lacht bei jeder Kleinigkeit,
was unsern Klassenlehrer nicht erfreut.

Gerda Vüst hat Idol Gus Backus
zu Hause an die Wand geklebt.
Sie gibt ihm abends einen Nachtkuß
und schläft verträumt in ihrem Bett.

Oh, Günter, wie wird Dich der Meister dritzen,
aus Angst wirst Du dann schneller flitzen.
Schneller, als die Bein' es erlauben,
wirst Du dann um die Ecken sausen.
Und Du denkst sicher manchmal müd'
an die ruhige Schulzeit noch zurück.

Albert ist ein stolzer Mann,
weil sein Vater gold'ne Ringe schmieden kann.
Er geht zu Ostern aufs Büro,
dann sicher sitzt er gern auf dem „Popo“.

Hans-Ulrich hat 'nen Fimmel,
will nach Iserlohn in das Gewimmel.
Ich glaub, da lernt er auch nichts mehr -
außerdem geht's in einer Großstadt hitzig her.

Garrelt ist auf dem Regenbogen sehr bekannt
läuft mit den Mädchen Bogen sehr galant.
Zu Haus ist er ein braver Bengel,
doch auf dem Eis raucht er viele Glimmstengel,
trinkt seine Flaschen Bier
und denkt - er sei ein Mann schon hier.

Dem Kunert hat der Mond den Kopf verdreht,
weil er noch zur Handelsschule geht.
In der Schule is er ein braver Bengel,
doch zu Hause ist er ein großer Schlingel.

Dieter radelt mit dem Rad dorthin,
wo ihm grade steht sein Sinn.
Er war schon immer etwas mehr,
denn die Ferne lockt ihn sehr.
Rauchen tut er auch ganz gern,
und die Mädchen liebt er nah und fern.
In Langenrehm hat er sein Herz verloren,
doch jetzt hat er ein neues sich auserkoren.

Sobald die Freizeit kommt heran,
steht Dieter Klawitter bei Popp Neemann an.
Das kühle Blonde reizt ihn sehr,
darum trinkt er davon um so mehr.

Atti hält sehr viel von Tanzen,
denn so hat er viele Chancen.
Von der Liebe hält er viel,
drum ist sie auch sein liebstes Spiel.

Ach, wer kommt mit 100 Sachen um die Ecke dort gebraust?
Es ist Hans-Peter, der mit seinem neuen Rad seine 100 km saust.
Selbst Glatteis kann ihn nicht erschrecken
wie wild jeden Rekord zu brechen.
Fährt er aber durch Wald und Feld,
dann sein Tachometer fällt.

Hansi will ein „Mamasöhnchen“ sein,
denn er kauft so gerne für sie ein.
Samstags nahm er sich drum von der Schule frei,
denn man braucht viel Zeit dabei.

Willi, auch „Pannkook“ genannt,
ist uns Mädchen wohl bekannt.
Kräfte hat er wie ein Bär,
scherzen kann er noch viel mehr.
Und hat er auch großen Mut,
d'rum gefällt er uns so gut.

Hayo wird ein Feuerwehrmann, dieses hat's ihm angetan.
Überall wird man ihn sehn in seiner Uniform schön stramm stehn.

Jeden Abend um halb neune steht der Manfred an der Scheune
nach der Liebst' er Ausschau hält, die ihm gar so gut gefällt.
Und da kommt sie angerannt mit der Tasche in der Hand.
Zur Begrüßung einen Kuß, daß es nur so knallen muß.

Michael weiß leider manchmal nicht bestimmt,
wie ein Kavalier sich so benimmt.
Und den größten Spaß ihm's macht,
wenn er viele Schals zusammenrafft.
Er entwendet sie mit sehr viel Tücke und Geschick
und findet dazu immer den rechten Augenblick.
Doch langsam läßt er das Spiel wieder sein
und benimmt sich dann auch wieder fein.

Rolf ist ein Musterknabe in der Schul'
doch im Küssen eine Null.
Was es doch bloß alles gibt? -
Ein Mädchen ist in ihn verliebt.

In allem ist der Werner sehr gewandt,
d'rum ist er auch so stadtbekannt.
Des Morgens trägt er schon die Brötchen aus
und trägt den Sonnenschein in jedes Haus.

Gerd sieht alle Mädchen gern
und ist darum der Liebe niemals fern.
Doch falls Amor ihn hat mal schlecht bedacht,
wünschen wir ihm, daß die Liebe kommt noch über Nacht.

Hayo Battermann hält von den Mädchen nicht viel,
weil seine erste Liebe „ins Wasser fiel“ -
doch tröstet er sich sicher bald,
denn Mädchen gibt's genug in Flur und Wald.

Hein-Udo ist kein großer Held,
die gibt es aber auch nur selten auf der Welt.
Am liebsten sitzt er im Kartenraum
und träumt so manchen süßen Traum.
Wenn Herr Osterwald ihn fragt mal in Geschichte was,
dann denkt er nur - wie heißt doch das?

Helmut dieser Schlanke,
sitzt ganz vorne auf der Banke.
Auch am Reck ist er sehr gewandt
und zeigt seine Kür sehr galant.

Ernst ist stets ein Kavalier,
denn er ist der Älteste hier.
Auch hat er immer großen Mut,
was uns gefällt besonders gut.

Otto will gern Kaufmann sein,
er denkt sich, das wär gar so fein.
Doch wenn die Pause kommt heran,
steckt er sich mit Ruhe erst mal sein Zigarettchen an.

Anzeigen!

- Wer leiht mir für ein paar Tage sein gutes Benehmen?
M. Schönfeld
- Bin gut gebauter Mann, sehr sportlich. Suche ein Mädchen,
das meine Launen erträgt.
H.-P. Schiffer
- Suche eine Stelle als Baby-Sitter bei einer Familie mit Mädchen.
G. Gallus
- Wer gibt mir heimlich etwas zu essen, da ich eine Hungerkur
machen muß.
H.-U. Haase
- Suche brünettes Mädchen zum Zeitvertreib.
D. Potinius
- Suche treues Mädchen, das Pfannkuchen backen kann.
W. Redenius
- Ich habe mein Herz in Langenrehm verloren. Wer sucht es mir?
H. Meinen
- Suche eine längere Hose, da meine Hochwasser hat.
K. Kunert
- Wer hat für mich ein paar neue Ohren, da ich schlecht hören
kann?
W. Schaar
- Suche ein Mädchen, das „sweet“ küssen kann.
M. Mohaupt
- Suche eine Gaststätte, wo ich ruhig trinken kann.
A. Dekker
- Habe all meine Liebespfeile verschossen und keiner hat gezündet.
In Trauer.
D. Klawitter
- Meine Braut ist mir weggelaufen. Wer bringt sie mir wieder?
A. Dey
- Habe schon lange versucht, mein Herz zu verschenken, doch
niemand nahm es. Aufgelöst in Tränen.
O. Vogelsang
- Brauche ein heulendes Elend, das zu mir paßt. Wer kommt zu mir?
R. Weber
- Wer hilft mir Samstags beim Einkaufen, da ich nicht alles
alleine schaffe.
H. Plambeck
- Suche zwei kleine Mädchen, im Alter von 1 - 5 Jahren, die mit
mir spielen.
H.-U. Schade
- Suche eine Stelle als Leichtmatrose, da ich mir in jedem Land
die Mädchen ansehen will.
E. Tischner
- Hörst Du mein heimlich Rufen in der Ferne.

